

Beteiligungsmodelle

Weniger Diskussionen um die richtige Höhe der Verzinsung

Beteiligungsmodelle haben eine gerechte Partizipation der Destinatäre am Vermögensertrag der Vorsorgeeinrichtung zum Ziel. Konzepte für eine faire Beteiligung aller Anspruchsgruppen werden vermehrt Teil einer guten Pension Governance sein.

Seit dem Jahr 2000 befinden sich die technischen Zinssätze der Vorsorgeeinrichtungen in einem stetigen Abwärtstrend und infolge davon sinken auch die Umwandlungssätze auf immer neue Tiefstände.

Solange die Deckungsgrade der Vorsorgeeinrichtungen nur knapp über 100 % lagen, gab es nicht viel Potenzial für Verzinsungen der Altersguthaben. Seit einigen Jahren jedoch befinden sich die Vorsorgeeinrichtungen wieder in finanziell besseren Umständen und die Frage nach der richtigen Höhe der Verzinsung wird schwieriger. Dies äussert sich in teilweise langen Diskussionen darüber, wieviel Verzinsung angebracht oder gerecht ist.

Beteiligung der Rentner

Noch komplizierter wird es, wenn die Frage gestellt wird, ob und wie die Rentner an den Vermögenserträgen partizipieren sollten. Die sinkenden Umwandlungssätze mit tieferen impliziten Zinsversprechen haben innerhalb der Vorsorgeeinrichtungen zu unterschiedlichen Rentnergenerationen geführt, die unter der Prämisse der Gerechtigkeit nicht alle gleichbehandelt werden sollten. Ein Rentner, der im Jahr 2004 mit 7.2% in Rente ging, hat ganz andere Voraussetzungen als einer, dessen Altersguthaben im Jahr 2018 mit 4.8% verzinst wurde und der zuvor tiefe Verzinsungen erhielt und vielleicht noch Sanierungsbeiträge leisten musste.

Kriterien für Beteiligungsmodelle

Beteiligung meint die Beteiligung der Aktiven und Rentner an den Vermögens-

Mögliche Kriterien für ein Beteiligungsmodell

- Deckungsgrad
- Zielwertschwankungsreserve
- Historischer Vermögensertrag
- Erwarteter Vermögensertrag
- Technischer Zins
- Impliziter Zins im Umwandlungssatz
- Historische Verzinsung
- Weitere

erträgen der Vorsorgeeinrichtung. Von einem Beteiligungsmodell kann man reden, wenn für die Partizipation der Destinatäre am Vermögensertrag Grundsätze oder Regeln aufgestellt werden. Es gibt unterschiedlich ausgebaute Modelle, die verschiedene Kriterien berücksichtigen. Der Deckungsgrad ist immer relevant. Weitere Kriterien können z. B. die erzielte Performance, die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve, der technische Zinssatz, das Zinsversprechen im Umwandlungssatz, die erwartete oder die historische Rendite sein. Beteiligungsmodelle für Aktive kommen in der Regel als Verzinsungstabellen daher, während Modelle für die Rentnerpartizipation komplexer sind. Modelle für Aktive und für Rentner lassen sich problemlos kombinieren.

Fokus auf Erfolgsbeteiligung oder auf finanzieller Stabilität

Die Modelle können nach den Präferenzen des Stiftungsrats mehr sicherheits- oder mehr performanceorientiert gestaltet werden. Er bestimmt, wieviel Gewicht auf den Aufbau und Schutz des Deckungsgrads oder auf die Weitergabe

der Performance gelegt wird. Die ausführliche Diskussion hierüber ist neben einer sorgfältigen finanziellen Modellierung ein wesentlicher Erfolgsfaktor bei der Einführung eines Beteiligungsmodells.

Sammelstiftungen haben andere Ziele

Beteiligungsmodelle sind auch für Sammelstiftungen relevant. Diese haben seit einiger Zeit das Problem, dass durch Wachstum der Deckungsgrad verwässert wird. Im ungünstigsten Fall bleibt der Deckungsgrad immer zu tief, um frei über die Verzinsungen entscheiden zu können. Gleichzeitig besteht der Wunsch, die angeschlossenen Destinatäre möglichst gut zu behandeln. Beteiligungsmodelle bei Sammelstiftungen haben oft zum Ziel, langjährige Anschlüsse nicht schlechter zu behandeln, nur weil neue Destinatäre dazugekommen sind.

Gute Pension Governance

Ein Beteiligungsmodell kann die Diskussion um die gerechte Verteilung des Vermögensertrags stark abkürzen, da die Entscheidung über die Höhe der Verzinsung durch die vereinbarten Regeln und Grundsätze im Modell in definierten Bandbreiten gehalten wird. Die Folge eines regelgebundenen Vorgehens sind transparentere und besser nachvollziehbare Entscheidungen. Wenn Rentner miteinbezogen werden, entsteht ein gelebtes Konzept für Generationengerechtigkeit. Dies ist für bereits bestehende Rentner genauso wichtig wie für zukünftige. Ein Beteiligungsmodell sollte daher Teil einer guten Pension Governance sein. |

Christian Heiniger

WillisTowersWatson,
Retirement Services Switzerland

Stephan Wildner

WillisTowersWatson,
Retirement Services Switzerland